

Betrifft: Information zum Forschungsprojekt „Dokumentation historischer Hochwässer in Niederösterreich vor instrumentellen hydrographischen Aufzeichnungen“

Wien, 4. Mai 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

Viele Gemeinden in Niederösterreich sind immer wieder von Hochwasser und Überschwemmungen betroffen. In Zeiten der Klimaveränderung wird erwartet, dass die Häufigkeit von Extremereignissen sogar steigt. Um den existierenden Hochwasserschutz weiterzuentwickeln, ist es wichtig, auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Dafür ist unter anderem das Wissen über das Ausmaß von Hochwässern und deren Häufigkeiten über lange Zeiträume wichtig. Erste Pegel wurden in Niederösterreich in den 1890er Jahren eingerichtet, viele wurden in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in Betrieb genommen. Die damit vorliegenden Messreihen sind eine wertvolle und verlässliche Datengrundlage. Weiter zurück reichende Zeitreihen können aber wichtige zusätzliche Informationen liefern, zum Beispiel über Extremereignisse, die in den letzten ca. 130 Jahren nicht aufgetreten sind.

Zur Erhebung historischer Hochwässer hat das Land Niederösterreich mit Beginn des Jahres 2026 das Projekt „Dokumentation historischer Hochwässer in Niederösterreich vor instrumentellen hydrographischen Aufzeichnungen“ gestartet. Es wird von der Forschungsabteilung des Landes Niederösterreich und der Gruppe Wasser finanziert und vom Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement der Universität für Bodenkultur durchgeführt.

Die **aktive Einbindung der Bevölkerung** ist ein zentrales Anliegen des Projekts und der Grund, warum wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen! Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die in von Hochwässern betroffenen Gemeinden leben, sind eingeladen, Material zu historischen Überschwemmungen beizutragen. Das können zum Beispiel Fotos von **Hochwassermarken** an öffentlichen oder privaten Gebäuden oder Bauwerken sein oder Hinweise in **historischen Ortschroniken**. Wir sammeln auch Fotos von Hochwasserereignissen selbst, allerdings nur bis

zum Ende der 1950er Jahre. Relevant sind alle niederösterreichischen Zubringer zur Donau, nicht aber die Donau selbst, da es für diese bereits umfassende historische Dokumentationen gibt.

Um das Material zu sammeln und auch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, wird es eine **eigene Topothek „Historische Hochwässer in Niederösterreich“** geben. Sollten Sie diese Plattform noch nicht kennen, können Sie bereits existierende Beispiele unter dem Link <https://www.topothek.at/de/> ansehen.

Wir würden uns freuen, wenn sich Ihre Gemeinde bzw. einzelne Gemeindegliederinnen und -glieder an diesem Projekt beteiligen und historisches Material zur Verfügung stellen. Wenn Sie Interesse daran haben, kontaktieren Sie bitte die Projektleiterin Dr. Gertrud Haidvogel, Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement, Universität für Bodenkultur Wien unter gertrud.haidvogel@boku.ac.at oder 01 47654/81204 vorzugsweise bis zum **18. Mai 2026**. Sie erhalten im Anschluss Informationen zu den organisatorischen und technischen Details und zum weiteren Vorgehen.

Kontakt details:

Dr. Gertrud Haidvogel


Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement

Universität für Bodenkultur Wien

Gregor-Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: 01 47654/81204, Email: gertrud.haidvogel@boku.ac.at

Mit den besten Grüßen,



Gertrud Haidvogel

Priv.-Doz. Mag. Dr. Gertrud Haidvogel
Institut für Hydrobiologie und
Gewässermanagement
T +43 1 47654 81204
gertrud.haidvogel@boku.ac.at

BOKU University
Gregor-Mendel-Straße 33
1180 Wien
boku.ac.at

Bankverbindung:
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
IBAN: AT32 3200 0097 0050 0512
BIC/SWIFT: RLNWATWW
UID: ATU16285008
DVR: 0059234